



ATsenzaGP-ticino.ch
Associazione per un Territorio senza Grandi Predatori

ARsansGP
Romandie



Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr,
Energie und Kommunikation UVEK
BR Simonetta Sommaruga
Bundeshaus Nord
CH-3003 Bern

Email: info@gs-uvek.admin.ch

Bern, 30. November 2020

Offener Brief an die Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin

Die Abstimmung vom 27. September 2020 war in gewissem Sinne ein Erfolg für die Bergregion. 48.2% der Schweizer Bevölkerung zeigte mit der Zustimmung zum neuen Jagdgesetz, dass sie die Sorgen der Berggebiete ernst nimmt. Diese hohe Zustimmung ist unter anderem Ihrem Engagement für die Jagdgesetzrevision zu verdanken. Im Namen der betroffenen Bevölkerung möchten wir Ihnen unseren Dank aussprechen für die grosse Unterstützung im Abstimmungskampf.

Durch das Nein zum Jagdgesetz ist der dringende Handlungsbedarf im Bereich der Wolfregulation und des Herdenschutzes nicht einfach verschwunden. Im Gegenteil: in der Schweiz entwickelt sich die Wolfspopulation sehr dynamisch mit negativen Folgen für die Berggebiete.

Mit dem Wintereinbruch ziehen die Beutetiere der Wölfe und Wolfsrudel in die tieferen Lagen der Täler. Die Rudel folgen der Beute und werden wieder vermehrt in siedlungsnahen Gebieten und im Siedlungsgebiet anzutreffen sein. Herdenschutzhunde in Winterquartieren reagieren vermehrt nervös und unkontrolliert und attackieren harmlose Haushunde.

Dies sind für die Landwirtschaft und die Bevölkerung grosse Herausforderungen. Sie müssen ihre Tiere in den Ställen und den tierfreundlichen Laufhöfen, die sich nun plötzlich als tödliche Falle erweisen, vor Wolfsangriffen schützen. Es fehlen aber Mittel und Möglichkeiten, gegen die Präsenz der Grossraubtiere im Siedlungsgebiet vorzugehen. Das Wohl der Tiere, die Sicherheit der Menschen und die Pflege der Landschaft haben für uns jedoch höchste Priorität.

Die betroffene Bevölkerung erwartet jetzt die Unterstützung des Bundesrates mit gezielten und raschen Reaktionen auf Verwaltungsebene. Dies ist im Rahmen des geltenden Rechts auf Verordnungsebene möglich. Ferner sind Anpassungen im Jagdgesetz unumgänglich. Denn in gewissen Regionen der Schweiz wie beispielsweise im Bündner Oberland droht die Situation ausser Kontrolle zu geraten. Die Sicherheit von Tieren, Menschen und Landschaft ist nicht mehr gewährleistet.

Die betroffene Bergbevölkerung dankt Ihnen Frau Bundesrätin für die Anerkennung unserer Sorgen und für Ihre Unterstützung. Wir freuen uns, Ihnen im persönlichen Gespräch unsere Anliegen vorzubringen. Gerne erwarten wir Ihre Einladung.

Hochachtungsvoll

Vereinigung zum Schutz der Weidetierhaltung und ländlichen Lebensräume in der Ostschweiz



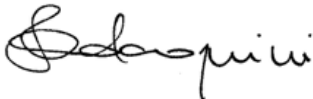
Martin Keller (Präsident)

Associazione per un territorio senza grandi predatori



Armando Donati (Presidente)

Vereinigung Lebensräume Graubünden ohne Grossraubtiere



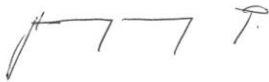
Rico Calcagnini (Präsident)

Association pour la sauvegarde du petit bétail et la faune indigène



Grégory Logean (Président)

Verein Lebensräume Wallis ohne Grossraubtiere



Georges Schnydrig (Präsident)

Vereinigung zum Schutz von Jagd und Nutztieren vor Grossraubtieren in der Zentralschweiz



Franz Püntener (Ko-Präsident)



Ruedi Fässler (Ko-Präsident)